



Messeler Grüne Soß

Ausgabe Nr. 1/2021 - Zeitung der Grünen Messel - Thema Kommunalwahl

Messel braucht Grün!

Messel ist ein Ort zum Leben, verwöhnt mit viel Natur und trotzdem nicht weit entfernt von den Metropolen des Rhein-Main-Gebietes. Ein geschichtsträchtiger Ort mit einer intakten Infrastruktur und Menschen, die die Vorzüge des "Dorflebens" schätzen und bislang bewahren konnten. Ein attraktiver Wohnort, auch für junge Familien, ein Ort in dem man "alt werden" kann/möchte. Doch die Zeit bleibt nicht stehen und wir als Bewohner können und möchten den Blick nicht vor sich verändernden Anforderungen verschließen.

Wir, die Grünen Messel, haben den Eindruck, dass in den letzten Jahren in der Gemeindevertretung immer weniger konstruktiv etwas für das Dorf getan worden ist. Chancen für innovative Projekte werden nicht ergriffen bzw. werden erst gar nicht diskutiert. Für uns Bürger*innen gibt es nur wenige Möglichkeiten, getroffene Entscheidungen nachzuvollziehen oder Entscheidungsprozesse zu beeinflussen. Weiterführende Informationen zu Beschlüssen gibt es nicht bzw. lassen viel Raum zum Spekulieren oder werden in Paragraphen und Verordnungen in "Amtsdeutsch" gepackt.

Egal welches Thema es betrifft, wir als Bürger*innen fühlen uns nicht mitgenommen - oft auch nicht ernst genommen!

Dies wollen wir ändern und es führte dazu, dass sich am 21.06.2019 der Ortsverband der Grünen Messel gründete. Seit diesem Zeitpunkt hat sich bei uns sehr viel getan. Aus damals neun Personen sind bereits nach kurzer Zeit an die 30 Mitglieder und Mitarbeitende geworden.

Gemeinsam haben wir begonnen in Arbeitsgruppen an Konzepten für die Zukunft unserer Gemeinde Messel zu arbeiten, natürlich mit dem Ziel am 14. März 2021 in die Gemeindevertretung von Messel gewählt zu werden. Hierbei ist es uns von Anfang an wichtig gewesen, dass wir die Messeler Bürger*innen mit einbeziehen, um Messel endlich attraktiver für Jung und Alt aufzustellen.



Wir, die Grünen Messel, nehmen die Herausforderungen an. Schluss mit dem Vorwurf, dass wir Bürger uns nicht in die Gemeindepolitik einbringen möchten – wir wollen etwas ändern!

„Neues gestalten – Gutes erhalten!“

Daran arbeiten unsere Arbeitsgruppen

- „Familie und Soziales“
- „Umwelt“
- „Finanzen“
- „Verkehr, Energie und Infrastruktur“

Wir wollen Messel bewegen!

Deshalb unterstützen Sie uns und unsere Kandidaten am 14. März 2021, damit Messel bunter und bürgernah wird!



www.diegruenenmessel.de

**MESSEL IST ANDERS
WIR AUCH!**



Grün für Messel: Die Kandidat*innen



Nicol Schalleger, Listenplatz 1

Als gebürtige Messelerin interessiere ich mich seit vielen Jahren für die Vorgänge in unserer Gemeinde. Besonders am Herzen liegen mir die Familien.

Was mir fehlt sind zukunftsfähige Konzepte, nicht nur in der Kinderbetreuung - hierbei will ich die Verantwortung nicht mehr nur anderen überlassen. Ich habe nicht das Gefühl, dass in den letzten Jahren an konstruktiven Lösungen im Sinne der Familien gearbeitet wurde.

Ich stehe für ein Miteinander, für die Entwicklung zukunftsorientierter Konzepte, die Messel voranbringen und nicht lähmen.



Michael Sandrock, Listenplatz 2

Aber alles verändern? Nein, Messel ist ein ausgesprochen schöner Ort zum Leben und bietet nicht nur vielfältige

Möglichkeiten zur Interaktion mit der Natur, sondern liegt auch verkehrsgünstig in der Nähe urbaner Zentren wie Darmstadt und Frankfurt am Main. Durch seine geographische Lage nimmt der Zuzug von Pendlern, besonders derer mit Familien, immer weiter zu. Ich möchte, dass wir parteiübergreifend über Themen miteinander - nicht übereinander reden.

Nur gemeinsam kann man die sozialen, verkehrspolitischen und ökologischen Aspekte in Messel für ALLE Bürgerinnen und Bürger angehen.



Uwe Schröder, Listenplatz 3

Ich wohne seit 35 Jahren in Messel und habe im Laufe der Jahre die Vorzüge des Wohnortes Messel schätzen gelernt: In naher Umgebung Groß- und Kleinstädte mit entsprechend vielfältigen kulturellen Angeboten. Im Ort selbst kurze Wege zu Kita, Schule, Sporthalle, Bäcker, Metzger. Der Erhalt und die

Weiterentwicklung unserer Lebensqualität hängt davon ab, inwieweit wir uns engagieren und an Entscheidungsprozessen teilnehmen. Themen wie Klimawandel, Mobilität, umweltgerechtes Bauen, effiziente Energienutzung, nachhaltig produzierte Lebensmittel, intelligentes Wassermanagement, sozialer Zusammenhalt sind auch unmittelbar vor Ort relevant.



Stephan Meise, Listenplatz 4

Ich habe mich den "Grünen" Messels angeschlossen, weil ich in ihren Lebensansichten und Zielen zu meinem Weltbild die größte Übereinstimmung sehe.

Ich versuche Dinge und Sachverhalte neutral und faktenbasiert zu betrachten und zu bewerten. Emotionen als Auslöser einer politischen Debatte können hilfreich sein, eine „Politik der Emotionen“ ist aber nicht mein Verständnis von demokratischen Lösungsprozessen.

So möchte ich auch die Interessen unserer Wähler vertreten.



Ellen Rieger, Listenplatz 5

Nachhaltigkeit und Klimaschutz begleitet mich täglich und wir versuchen als Familie einen bewussten Umgang zu leben. Auch die Kinder sollen von klein auf für ihre Umwelt sensibilisiert werden.

Als Mitbegründerin und Sprecherin der „Grünen Messel“ gilt mein Interesse besonders den Themen „Familie & Soziales“.

Für mich gehört das Gemeinschaftsleben zu den elementaren Grundpfeilern eines Dorfes. Ich würde mich sehr freuen, als Sprachrohr für alle Bürger Messels, ein Teil der Gemeindevertretung zu werden und mit den „Grünen Messel“ frischen Wind ins Rathaus zu bringen!



Ulla Stubbe, Listenplatz 6

An Messel gefällt mir besonders der familiäre Charakter und die zentrale Lage zwischen den umliegenden Städten.

Ich engagiere mich auch seit eineinhalb Jahren im Elternbeirat des Kindergartens

Fossilchen.

Die Förderung und Zusammenarbeit von Vereinen, Parteien und unterschiedlichen Interessengemeinschaften ist mir sehr wichtig.

Nur wenn ein konstruktiver Austausch stattfindet, kann Messel sich positiv entwickeln.



Wiebke Schuck, Listenplatz 7

Ich habe großen Respekt vor der ehrenamtlichen Arbeit der politisch engagierten Mitbürger, finde aber, dass es in den letzten Jahren wenig neue Visionen gab. Auch fehlte die Transparenz der politischen Aktivitäten und

Möglichkeiten der bürgerlichen Mitbestimmung.

Heute ist aus meiner Sicht das wichtigste Thema der Klimawandel. Auch in Messel können und müssen wir unseren Beitrag zur Klimawende leisten.

Ich möchte an der Aufstellung eines entsprechenden Aktionsplanes und dessen Umsetzung mitarbeiten. Hierfür wünsche ich mir eine übergreifende Projektgruppe, die sich auch aus interessierten Bürgern und Sachverständigen zusammensetzt.



Diethard Schalleger, Listenplatz 8

Mein Wunsch ist mehr Bürgerbeteiligung in unserer Gemeindepolitik - mehr direkte Demokratie. Dazu gehört auch, dass die Bürger umfassend über die aktuellen Themen der Gemeindegremien informiert sind.

Ein wichtiger Punkt für mich ist die Zukunftsplanung für Messel – wo wollen wir hin? Da diese Frage nur mit Beteiligung möglichst Vieler gemeinsam zu beantworten ist, möchte ich mich dafür einsetzen, den Gemeinschaftssinn, den ich in unserer Gemeinde vielfach erlebt habe, auch vermehrt in die Gemeindepolitik zu bringen und nicht zuletzt daran mitarbeiten, dass ökologische Aspekte gebührend berücksichtigt werden.

Susanne Spies, Listenplatz 9

Ich merke seit längerem, dass es immer schwieriger wird, das l(i)ebenswerte Messel zu erhalten und weiterzuentwickeln. Auch der Ton und die Informationspolitik haben sich verändert. Doch nur meckern und sich beschweren hilft nicht weiter. Ich möchte aktiv an einem „klimafreundlichen“ Messel mitgestalten, die Nachhaltigkeit fördern, das Dorfleben erhalten und gleichzeitig Messel fortschrittlicher aufstellen. Mir sind die Menschen wichtig und der respektvolle Umgang miteinander – dafür möchte ich mich einsetzen.



Ulrich Eggert, Listenplatz 10

Ich bin vor fast 6 Jahren nach Messel in das damalige Neubaugebiet „Auf dem Wentzenrod“ gezogen. Zu den Grünen Messel bin ich zunächst über das Thema der Kinderbetreuung gestoßen.

An Messel habe ich von Anfang an das Gefühl einer Gemeinschaft (z.B. in alltäglichen Gesten wie das Grüßen auf der Straße) und die Lage mitten in der Natur geschätzt.

Ich finde, vor allem dieses Gemeinschaftsgefühl und das Miteinander sollten wieder stärker in den Fokus der Gemeindepolitik rücken ebenso wie der Erhalt unserer besonderen Ressourcen.

Katarzyna Mastalerz, Listenplatz 11

Für mich stehen die Grünen in Messel für Veränderung gerade auch im sozialen Bereich.

Als Gesundheits- und Krankenpflegerin bekomme ich die täglichen Ängste und Sorgen der Älteren unseres Ortes immer hautnah mit. Pflege ist das eine, Fürsorge das andere. Aber auch als Mama bekomme ich die "Gegenseite" der ganz jungen Generation mit. Hier muss sich etwas tun, denn die genannten Generationen, jung wie alt, sind keine Randerscheinung, sondern gehören in die Mitte unserer Gesellschaft.



Themen, mit denen wir Sie in der Messeler Gemeindepolitik vertreten wollen:

Messel auf dem Weg zu einer modernen, aktiven, klimaneutralen Gemeinde

- Stärkung der Kompetenz und Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch bedarfsgerechten Stellenausbau
- Kostendeckender Aufbau von langfristigen Werten im Bereich Wohnen, Umwelt und regenerativer Energie zur Erhöhung der Lebensqualität in der Gemeinde
- Umdenken beim Wohnungsbau – Unterstützung des nachhaltigen, umweltfreundlichen und sozialen Wohnungsbaus
- Förderung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz vor Ort
- Ein umweltverträgliches Müllkonzept: Vermeiden – Verwerten – Entsorgen

Die Menschen sind uns wichtig - Stärkung der lebendigen Dorfgemeinschaft

- Stärkung der politischen Transparenz und Informationsfreiheit
- Sozialverträgliche Kosten für die Einrichtungen der Gemeinde
- Begegnungsstätte der Generationen, Migration, Inklusion, Kinder- und Jugendförderung
- Messels Welterbe – nicht ohne die Gemeinde Messel!

Außerdem möchten wir die Eigeninitiative der Bürger*innen fördern statt ausbremsen! Interessengemeinschaften, Vereine, Ehrenämter – das alles braucht ein Ort und macht ihn vielfältig und attraktiv!

Verbesserung der Mobilität durch ressourcensparende Angebote

- ÖPNV ausbauen und verdichten
- Ausbau und Verbesserung von Radwegen in die umliegenden Gemeinden
- Car- und Bike-Sharing-Angebote
- Ausbau der Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge

Schutz der Umwelt!

"Klima"

Die Umweltgruppe der Grünen befasst sich mit quantitativem und qualitativem Gewässerschutz, Klimaschutz und Klimafolgenbewertung sowie dem Artenschutz und der Biodiversität.

"Regionale Umwelt"

Die Grünen im Messeler Gemeindeparlament werden ihren Schwerpunkt auf die regionalen Umweltfragen auf Gemeinde- und Kreisebene lenken. Besonders wichtig ist es uns, konkret tätig zu werden und Umweltthemen unmittelbar und direkt mit Partnern vor Ort umzusetzen.

"Tiergerechtigkeit"

Wir möchten Sie als Bürger Messels außerdem auf die Umweltthemen ansprechen, bei denen Sie als Verbraucher gefragt sind: wie erkennen Sie den „ökologischen Fußabdruck“ eines Produktes, wie wird Tiergerechtigkeit gekennzeichnet und was bedeutet dies? Wo kann regional eingekauft werden? Wie können wir Grund- und Oberflächengewässer schonen?

Dass all diese Fragen von Belang sind, erkennen wir überaus deutlich bei einem Waldspaziergang auf Messeler Gemarkung und den dort durch die Extremwetterereignisse hervorgerufenen Waldschäden.



Bevor wir 2003 als Familie mit unserer 6jährigen Tochter und einem Säugling nach Messel zogen, hatten wir uns gut überlegt, wie und wo wir wohnen wollten. Wir freuten uns auf Messel - ein Dorf, das noch relativ intakt

schien. Mit Schule und damals ausreichend Kinderbetreuung, mit diversen Einkaufsmöglichkeiten, sogar einmal wöchentlich ein kleiner Markt. Es gab Bäckereien, Metzgereien, einen Drogeriemarkt, Friseure, viele engagierte Vereine, mehrere Kneipen und sogar einen Treffpunkt für die Messeler Jugend. Wir freuten uns auf unser neues Leben im Grünen, mit Dorfleben, Kultur und vielem mehr und hofften auf eine hohe Lebensqualität.

In diesem Sommer wird unser Sohn 18 und in Messel hat sich viel verändert. Einkaufen kann man beim Discounter, wo es auch gleich aufgebackene Fabrikbrötchen gibt. Die Ortsmitte ist ausgestorben, traditionelle Gaststätten geschlossen, einzig ein Beerdigungsinstitut findet sich am Rande des zugepflasterten Platzes. Den Kulturverein gibt es nicht mehr, andere Vereine kämpfen mit Überalterung, der Jugendtreff ist schon lange zu. Eine zerstörte Skateranlage wurde nicht wieder aufgebaut

... Ich könnte noch viel mehr aufzählen, möchte jetzt aber mal betonen, dass in Messel längst nicht alles schlecht ist. Wir haben viele nette Leute kennengelernt und in Messel lebt es sich richtig gut. Die Messeler Vereine und Kirchen bieten immer noch viel. Aber es könnte besser sein! Die bisherige Messeler Gemeindepolitik hat der von mir beschriebenen rückläufigen Dorfentwicklung aus meiner Sicht bisher nicht genug entgegengewirkt. Auf Nachfrage hieß es auch schon mal, das regelt der Markt von alleine. Nein, tut er nicht. Gemeindepolitik und Initiative sind dringend gefragt, wenn ein Dorf Gemeinschaftsleben und Lebensqualität erhalten und fördern will. Ob sich das rechnet oder nicht, sollte nicht im Vordergrund stehen. Jugendarbeit ist z.B. immer eine Investition in die Zukunft. Ich wünsche mir für Messel einen Treffpunkt für die Jugend, regionale Einkaufsmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen und soziale Projekte, ein Café oder eine Kneipe mitten im Ort – alles Orte der Begegnung und Vielfalt - und natürlich wünsche ich mir auch ein umweltbewusstes, ein Grünes Messel. Mit den neuen Aktivitäten und Visionen der Grünen sympathisiere ich sehr und unterstütze diese aus Überzeugung.

Mieke Steilberg, 59 Jahre

Für die Menschen!

Die Arbeitsgemeinschaft Familie und Soziales geht auf die Bedürfnisse der Messeler Bürger ein.

Unsere Vision für Messel

Bürgernähe

Messel gehört den Bürgern!
Gemeinsam möchten wir mit den Bürgern und den gewählten Vertretern ein Miteinander!

Neue Wege gehen

Digital und übersichtlich für den Bürger.

Kreativ sein - Wir möchten innovative, kreative und unkonventionelle Lösungen finden

Jugendförderung - Ein Kind braucht ein ganzes Dorf, um groß zu werden!



SocialArts e.V.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den „Grünen Messel“

Wir sind ein 2016 gegründeter Verein in Messel. Unser Ziel ist es Menschen miteinander zu verbinden. Jeden Alters, Herkunft oder sozialen Hintergrundes. Unser Motto lautet „Kunst verbindet“.

Wir beteiligen uns an verschiedenen Projekten und Kooperationen in und außerhalb von Messel.

Unser erstes Projekt war die Quartiers-Bühne-Messel, ein Integrationsprojekt, für die bei uns untergebrachten Asylbewerber*innen und Bürger*innen in Messel. Später wurde dieses Projekt noch ausgeweitet auf Kranichstein.

Wir bilden verschiedene Kooperationen, um sozial künstlerisch Menschen zu verbinden, die sich so vorher wahrscheinlich nicht getroffen hätten.

Zu den bisherigen Kooperationspartner:innen gehört das Staatstheater Darmstadt (Projekt Kranichstein), Evangelische Kirchengemeinde Messel (QBM), Ludwig-Glock-Schule (QBM), CDU Messel (Messel Kreativ), HoffArt Theater (SocialActors) und jetzt Die Grünen Messel bzw. IG Bürgergarten.

Das aktuelle Projekt „Bürgergarten Messel“ startet voraussichtlich im Frühjahr 2021. Als Kooperationspartner werden wir versuchen die sozialen Aspekte umzusetzen.

Am Weihnachtsmarkt präsentieren wir uns immer der Gemeinde und suchen gerne das Gespräch mit den Bürger:innen, um Anregungen und Inspiration zu bekommen, was man noch in unserer Gemeinde realisieren könnte.

(Information finden Sie auf unserer Homepage www.socialarts.eu oder per Mail oli@socialarts.eu oder Mobil 0176 31544665)



„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Grünen Messel“

Die Messeler Finanzen

Die Gemeindefinanzen sind - auch ohne Einfluss der Corona-Pandemie - angespannt. Nötige Investitionen (Kanalnetz, Kindergärten etc.) müssen aufgeschoben werden. Gebühren werden bis an oder über die Schmerzgrenze der Beteiligten erhöht, Unterstützungen für das gemeindliche Zusammenleben sind gestrichen.

Bislang galten als Stellschrauben für unseren Gemeindehaushalt Streichungen von freiwilligen Ausgaben, Gebührenerhöhungen und Erhöhung der Grundsteuer B.

Ein Ende dieser Verwaltung des Mangels ist nicht in Sicht. Es fehlt die Perspektive - ein Weg, ein Konzept, eine Strategie um aus dieser Situation herauszukommen.

Ein Plan für die Zukunft!

Prinzipiell stehen für uns langfristige Überlegungen im Vordergrund. Als Grundsätze der Gemeindefinanzen sehen wir:

- Messel braucht eine leistungsfähige Verwaltung. Dieses senkt langfristig externe Planungskosten. Eine Stärkung dieser Verwaltung sehen wir als Investition in die Zukunft, die sich rechnet.
- Wir wollen in den Aufbau und die Modernisierung von Vermögenswerten für die Gemeinde investieren, die Einnahmen für den Haushalt sichern und gleichzeitig die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger erhöhen. Hier sehen wir Investitionen in z. B. energetische Sanierung, Wohnungsbau und regenerative Energien. Dies wird in der Zukunft Kosten sparen und Einnahmen schaffen.
- Wir wollen das Gewerbe fördern. Dabei sollen nicht übermäßig Ressourcen verbraucht oder unverhältnismäßige Belastungen der Bürger verursacht werden.
- Messel muss sich auf den Weg zu einer klimaneutralen Gemeinde machen. Dieses ist eine Konsequenz aus der Unterzeichnung des Pariser Klima-Abkommens durch den deutschen Staat im Jahre 2015.
- Wir streben die vermehrte Nutzung von Synergien und Fördermitteln an, um unter anderem Vorhaben zur Erreichung der Klimaneutralität in unserer Gemeinde finanzieren zu können (z. B. „Hessen aktiv: Die Klimakommunen“, Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, Ausbau der regenerativen Energiegewinnung, usw.).

- Eine Erhöhung der Grundsteuer B belastet alle Einwohner, dieses ist naturgemäß wenig erfreulich. Wir halten es jedoch für den Fall eines höherwertigen gesellschaftlichen Zieles, z. B. Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kinderbetreuungskosten) für akzeptabel. Zur Erzielung eines ausgeglichenen Haushalts ist es sozial verträglicher als die einseitige Belastung der betroffenen Personengruppen bzw. der Wegfall von Lebensqualität durch die Streichung von kulturellen und gemeindlichen Angeboten.



Gerade die unabdingbare Verpflichtung zur Erreichung der Klimaneutralität wird langfristig viele (finanzielle) Ressourcen binden, deshalb brauchen wir ein gemeinsames Verständnis aller über die Zukunft unserer Gemeinde.

Das Ziel darf auch bei sich ändernden Mehrheitsverhältnissen in der Gemeindevertretung nicht aus den Augen verloren werden!

AG Verkehr, Energie und Infrastruktur

Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes sind Maßnahmen, sowohl im Rahmen der Verkehrswende als auch klimaneutrales Bauen und Wohnen.

Die Verkehrswende beinhaltet eine aktive Unterstützung von Bike- und Carsharing Angeboten. Des Weiteren sollen Radwege zu umliegenden Gemeinden gebaut oder optimiert werden. Der Ausbau des ÖPNV stellt ebenfalls einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich Verkehrswende dar.

Was wollen wir tun

- Beitritt zur hessischen Vereinigung der Klimakommunen. Hierzu wird ein integriertes Klimaschutzkonzept in Form eines Aktionsplanes erstellt. Dieser Aktionsplan wird Bestandteil eines Dorferwicklungsplanes.
- Beanspruchung von Förderprogrammen des Bundes, des Landes Hessen und der EU.
- Stärkere Vernetzung mit Institutionen, Projekten, Initiativen umliegender Gemeinden und Städte.



Dr. Susanne Klages

*Als Agraringenieurin bin ich eher überregional „unterwegs“: ich befasse mich mit Gewässer- und Klimaschutz und den Folgen des Klimawandels. Da unsere Umweltprobleme „selbstgemacht“ sind und häufig der Ansatzpunkt für eine Verbesserung auf der regionalen und lokalen Ebene bzw. bei der oder dem Einzelnen liegt, ist es nahe liegend, sich hier zu engagieren: seit etwa einem Jahr bin ich Mitglied der Umweltgruppe der Grünen in Messel. Dort möchten wir Themen aufgreifen, die künftig durch die Grünen-Vertreter*innen in die Gemeindegremien eingebracht werden sollen. Wir befassen uns aber auch mit umweltrelevanten Themen, die vor Ort einer direkten Kommunikation mit den Messeler Bürger*innen bedürfen. Auch die IG Bürgergarten entstammt der Umweltgruppe. Gärtnern ist klimafreundlich und schärft das Bewusstsein für Biodiversität, Klima- und Naturschutz, ein Grund, mich im Obst- und Gartenbauverein Messel zu engagieren, dessen Vorsitzende ich seit 2020 bin.*

Liebe Messeler Grüne,

Die Neugründung der Grünen in Messel ist eines der schönsten Erlebnisse in meinen 40 Jahren als Grüner Politiker. Dies um so mehr, als es ziemlich überraschend kam. Menschen, denen klar wurde, sie sollten was tun, haben es dann auch getan.

Ihr seid ein großer Gewinn für Messel, aber auch für den Grünen Kreisverband. Gerne habe ich viel Zeit bei euch verbracht und konnte eure Entwicklung miterleben.

Jetzt habt ihr eine tolle Liste mit Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl und ein in Ruhe ausgearbeitetes Programm. Man kann den Menschen in Messel nur empfehlen, euch zu wählen. Ich wünsche euch viel Erfolg bei der Wahl am 14. März. Bleibt bitte so, wie ihr seid, denn so seid ihr richtig.

Klaus-Dieter Fuchs-Bischoff

(Sprecher Bündnis90/Die Grünen Darmstadt-Dieburg)



Der Messeler Bürgergarten

Ein historisches Fleckchen Erde, mitten in Messel

Mitten in Messels altem Ortskern liegt ein historisches Fleckchen Erde, das bereits im Mittelalter als Allmende (Gemeinschaftsgarten) genutzt wurde. Allmenden waren Flächen im Besitz einer gesamten Dorfgemeinschaft und lagen innerhalb der Grenzen eines Dorfes.

Das ehemals an unserem nordöstlichen Ortsrand gelegene Gebiet war ein von Abgaben befreiter großer Gemüsegarten, der in kleine Parzellen von ca. 40 - 50 m² aufgeteilt war und nur von Messeler Bürgern und Bürgerinnen bewirtschaftet werden durfte. Das Gelände war ursprünglich ca. 1/2 Hektar groß, von bester Bodenqualität und hatte als Teil eines benachbarten Feuchtgebietes fast nie Probleme wegen Wassermangels.

Vor einiger Zeit kam bei der Ortsgruppe „Die Grünen Messel“ die Idee auf, diese alte Tradition des gemeinsamen Gärtnerns neu zu beleben, sie weiterzuentwickeln und mit neuen, zeitgemäßen Akzenten zu bereichern. Daraufhin gründete sich die parteiunabhängige IG Messeler Bürgergarten als Kooperationspartner des gemeinnützigen Vereins SocialArts e.V.

Rückenwind von Beginn an

Von Beginn an bekamen unsere Pläne Rückenwind durch die vielen wertschätzenden Anregungen aus unserer Gemeinde, sei es per E-Mail, durch soziale Netzwerke oder in persönlichen Gesprächen.

Ein weiterer Meilenstein war die Teilnahme an der ENTEGA Vereinsaktion, die das Ziel hatte, Klimaschutz-Initiativen von Vereinen zu unterstützen.

Im Verlauf des mehrwöchigen Bürgergarten-Votings der ENTEGA erlebten wir ein tolles Gefühl der Solidarität und des Rückhaltes in einer inzwischen schon beträchtlich gewachsenen Gartengemeinschaft.

Schließlich gewannen wir für unsere erste „Bürgergartensaison“ im kommenden Frühjahr ein schönes Startgeld von 750 €.

Gemeinschaftsgärten - voll im Trend

Unsere Idee eines Bürgergartens reiht sich ein in eine Bewegung, die in den letzten Jahren unter dem Schlagwort „Urban Gardening“ Karriere gemacht hat.



Viele Menschen wollen wieder selbst Lebensmittel anbauen. Sie fühlen sich zunehmend abgeschnitten vom Produktionskreislauf. Es geht ihnen darum, wieder teilzuhaben am Prozess der Lebensmittelerzeugung.

Es geht ihnen auch ums Säen, Pflanzen, sich kümmern, Ernten. Um Selbstversorgung, um frisches gesundes Gemüse. Aber nicht nur. Es geht auch darum, etwas Sinnvolles zu tun, gemeinsam mit anderen.

www.diegruenenmessel.de

**MESSEL BLÜHT AUF
FÜR MEHR VIELFALT**

GRÜNE FÜR MESSEL

Ob Einzelperson, Gruppe oder Messeler Vereine - gemeinsames Gärtnern basiert auf dem Zusammenwirken möglichst vieler Akteure und ist mehr als nur die Summe von Gartenparzellen. Es ist vielmehr ein Marktplatz für vielfältige gärtnerische Projekte, Workshops und kulturelle Angebote:

- Die Kindertagesstätten „Fossilchen“ und „Am Kohlweg“ sind jederzeit herzlich willkommen, sei es zum Gärtnern, für kleine Exkursionen oder einfach zum Picknicken und Naschen frischer Beeren.
- Ganz in der Tradition von Georg Ludwig Glock – er hatte einen Schulgarten und begeisterte damit seine Schülerinnen und Schüler – streben wir eine Zusammenarbeit mit unserer Grundschule an. Konkret geht es hierbei um die Teilnahme an einem geförderten Bildungsprogramm „Ackerdemia“, bei dem die Kinder lernen, wo Lebensmittel herkommen, wie diese angebaut werden und wie man bewusst mit ihnen umgeht. Ziel ist es, den Kindern eine gesunde und wertschätzende Ernährung näherzubringen.
- Einen willkommenen Synergieeffekt versprechen wir uns durch eine Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Messel e.V., der im Bürgergarten für seine neuen Projekte rund ums Gärtnern quasi „seine Heimat“ finden könnte. Die besondere gärtnerische Kompetenz des Messeler Traditionsvereins wäre ein großer Gewinn für alle Beteiligten.
- Gemeinsame Projekte mit Expert*innen der NABU-Ortsgruppe Messel sowie naturkundliche Gartenführungen sind geplant.



- Ortsansässige Imker stehen bereits in den Startlöchern: Sie freuen sich mit ihren Bienen auf ein kunterbuntes Blütenmeer und möchten vor Ort Jung und Alt für das Imkern und seine ökologische Bedeutung begeistern.

Bürgergarten – gut fürs Klima

Ein direkte positive Klimawirkung des Bürgergartens resultiert aus der künftigen Bepflanzung des Geländes:

Anstatt der artenarmen Wiese sollen auch mehrjährige Stauden, Sträucher und Bäume gepflanzt, und so die CO₂-Wirkung gesteigert werden. Durch die vor-Ort-Erzeugung von Gemüse wird außerdem CO₂ eingespart, was andernfalls durch den Transport dieser Nahrungsmittel angefallen wäre.

Von besonderer Bedeutung ist allerdings die Etablierung des Bürgergartens als Begegnungsstätte und Informationsplattform, beispielsweise durch die Einrichtung eines Schulgartens. Oder durch Demoflächen als klimaangepasste Nutz- und Ziergärten. All dies fördert das Klimabewusstsein der Nutzer des Bürgergartens.

Fazit

Die IG Bürgergarten ist eine parteipolitisch unabhängige Kraft, die einen aktiven Beitrag für ein lebenswertes, ökologisch und soziokulturell lebendiges und vielfältiges Messel leisten möchte, indem sie mitten in unserer Gemeinde einen Raum schafft

- für kulturelle, soziale und generationenübergreifende Vielfalt und nachbarschaftliches Miteinander,
- für Naturerfahrung,
- für Biodiversität, Saatguterhalt und Förderung traditioneller Kultivierungstechniken und -werkzeuge,
- für alte und/oder seltene Gemüsesorten,
- für Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Kleinsäuger,
- für gemeinschaftliches Lernen, Tauschen und Teilen,
- als ökologisch sinn- und wertvoller Gegenvorschlag zu versiegelten Flächen, zu Brachen und Schottergärten.

Alle Mitbürger*innen, Vereine und Gruppen sind herzlich eingeladen an der Fortentwicklung unseres Konzeptes sowie an der Umsetzung unserer Ziele mitzuarbeiten, damit sie – sprichwörtlich – auf fruchtbaren Boden fallen.

Also packen wir´s an!

Manfred Mistler, Gründungsmitglied IG Bürgergarten

◆ Kumulieren, Panaschieren, Listenwahl

Wie wähle ich eigentlich richtig?

Lassen Sie uns einfach am Beispiel der Gemeinde Messel einen Überblick gewinnen:

Für die Wahl der Gemeindevertretung in Messel sind 19 Sitze zu vergeben, damit kann jede/r wahlberechtigte Bürger*in grundsätzlich 19 Stimmen vergeben.

Kumulieren („Häufung“):

Das Kumulieren bietet Ihnen die Möglichkeit Ihre Stimmen auf verschiedene Personen zu verteilen; Sie können Ihrem gewünschten Kandidaten*in bis zu 3 Stimmen geben.

Möchten Sie noch jemanden von derselben Partei drei oder zwei oder vielleicht auch nur eine Stimme(n) geben? Dies können Sie selbstverständlich auch gerne tun, denn: Sie können insgesamt 19 Stimmen vergeben (müssen Sie aber nicht, nicht gegebene Stimmen verfallen aber) – somit „häufen“ (= kumulieren) Sie ihre Stimmen zugunsten einer Partei.

Panaschieren („Mischen“)

Sie wollen nach obigem Beispiel Kandidaten aus verschiedenen Parteien wählen? Das dürfen Sie auch. Sie häufen also nicht Stimmen bei nur einer Partei, sondern „mischen“ (= panaschieren) ihre Stimmen, im Fall von Messel 19 Stimmen, über Kandidaten verschiedener Parteien.

Listenwahl:

Bei der Listenwahl wählen Sie vereinfacht ausgedrückt die Partei Ihrer Wahl, damit werden Ihre 19 Stimmen von oben nach unten (Listenplatz 1 bis...) verteilt. Ist die Liste kürzer als 19 Kandidaten, beginnt die Verteilung wieder oben bei Listenplatz 1 und geht dann wieder runter, bis alle 19 Stimmen verteilt sind. Sie dürfen sogar eine oder mehrere Personen dieser Liste streichen – auf diese entfallen dann keine Stimmen und diese werden auf die übrigen Kandidaten verteilt. Sie dürfen auch einzelne Kandidaten aus beliebigen Parteien ihre Stimme geben (so wie oben beschrieben) und einer Partei ihre Stimme geben. Dann werden die bereits den Kandidaten gegebenen Stimmen von der Gesamtzahl abgezogen und die übrig bleibenden dann der Partei, nach oben beschriebenen Verfahren, zugeschlagen.

ABER VORSICHT: Sie dürfen nicht bei zwei oder mehr Parteien Ihr Kreuz setzen. Dieses macht Ihre Wahl ungültig. Diese Vorgehensweise gilt sowohl für die Gemeindewahl als auch für die gleichzeitig stattfindende Kreistagswahl. Sie sehen, das Wählen bei der Kommunalwahl ist gar nicht so schwer.

Nutzen Sie daher Ihre Möglichkeit der Stimmabgabe am 14.03.2021!

*Michael Griebel, 53 Jahre,
Chemielaborant*

*Ich engagiere mich für die
Grünen in der Gemeinde
Messel, weil ich dabei
mitwirken möchte, dass Messel
zu einer modernen, aktiven und
klimaneutralen Gemeinde wird.*

*Ich war bei der Gründung der
Interessengemeinschaft „Bürgergarten“ dabei, als es
geschafft wurde, ökologische und soziale Aspekte
zusammenzubringen.*

*Die grünen Themen „Klimaschutz, soziale Sicherheit,
Vielfalt und Gleichberechtigung“ sind mir sehr wichtig.*

*Die Grünen der Gemeinde Messel setzen sich gegen
Antisemitismus und Rassismus ein.*



Auf dem Weg zur klimaneutralen Gemeinde

Energiewende – unser Wald!

„Unser Wald“, was ist das eigentlich?

Das Gemeindegebiet von Messel ist nicht besonders groß, aber es beinhaltet auch einen Teil des uns umgebenden Waldes und Wiesen.

Das Gesamtgebiet des Waldes und Wiesen im Dreieck zwischen Darmstadt, Langen und Dieburg dient nicht einfach nur der Produktion von Sauerstoff, sondern enthält auch einen ganz besonderen Artenreichtum mit (unter anderem) sehr alten Bäumen (Buchen und Eichen im Kranichsteiner Wald), mit außergewöhnlichen Pfeifengraswiesen (Neuwiese) und sogar urwaldähnlichen Strukturen (Koberstädter Wald), die seltenen Käfern und anderen Lebewesen wichtige Überlebensstrukturen bieten.

Als Naturschutzgebiete auf Messeler Gemeindeland wurden, Stand jetzt, die (alle nur teilweise) zu Messel gehörende Neuwiese zwischen Messel und Eppertshausen sowie die Hegbachau ausgewiesen.

Der Wald auf Messeler Gemarkung wurde bisher hauptsächlich wirtschaftlich genutzt. Er ist jedoch diesbezüglich in keinem guten Zustand mehr, was man nicht nur überall gut sehen kann, sondern was sich jetzt auch in den Einnahmen des Messeler Haushalts bemerkbar macht: statt wie gewohnt ca. 10.000 EUR als Einnahmen einzuplanen, muss darüber nachgedacht werden, wie hoch die Kosten für die Wiederaufforstung sind und mit welchen Hölzern dies am besten erfolgen sollte. Diese Wiederaufforstung kostet natürlich Geld und soll dazu dienen, auch in Zukunft Einnahmen aus dem Wald zu erzielen. Holzernte führt aber häufig dazu, dass das Holz verbrannt wird und so innerhalb kürzester Zeit das über viele Jahre gespeicherte CO² mit einem Schlag wieder freigesetzt wird.

Tatsächlich ist es nicht die einzige Möglichkeit, die wir als Gemeinde als (Teil-)Eigentümer des uns umgebenden Waldes haben. Es ist auch möglich, den Wald sich selbst zu überlassen, damit er sich ganz von allein passend zum Klima regeneriert. Bei einer Stilllegung und Zertifizierung als Naturwald können wir sogenannte Ökopunkte erhalten. Und über Ökopunkte lassen sich unter Umständen ebenfalls Einnahmen erzielen. Abgesehen davon ist Deutschland generell bisher nicht ausreichend der Pflicht zur Ausweisung von Naturschutzgebieten nachgekommen. Vor allem anderen aber würde dies wesentlich mehr zur Verbesserung unseres Klimas, der Erhaltung der Artenvielfalt von Flora und Fauna und damit einer positiven Waldnutzung beitragen. Auch so können wir zur Energiewende beitragen.

Alle Aspekte müssen also sorgfältig geprüft werden. Dazu braucht es öffentliche Information und die Möglichkeit der Diskussion. Wir möchten, dass die Bürger Messels generell bei solch wichtigen Themen mehr beteiligt werden.

Wir möchten nicht nur kurzfristig Maßnahmen umsetzen, sondern langfristig die richtigen, zukunftsfähigen Wege einschlagen. Dazu braucht es manchmal Mut, das richtige Know-how und Überzeugungskraft.

Wiebke Schuck



Weiterführende Links:

- <https://hessen.nabu.de/naturundlandschaft/waelder/naturwaelder/index.html>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Naturschutzgebiete_im_Landkreis_Darmstadt-Dieburg
- https://de.wikipedia.org/wiki/Natura_2000

Hallo, mein Name ist **Rosi Heil**,

Ich wohne und lebe seit über 30 Jahren in Messel.

Seit 2019 arbeite ich bei den Grünen in der Arbeitsgruppe Familie und Soziales mit.

Ich engagiere mich für dieses Thema, weil das soziale und gesellschaftliche Miteinander einen Ort erst lebens- und lebenswert machen. Corona hat uns besonders deutlich gemacht, wie wichtig ein sozialer Zusammenhalt in einer Dorfgemeinschaft ist. Deswegen möchte ich u. a. bei diesen Themen mitarbeiten:

- Unterstützung von Familien
- Mitspracherecht von Jugendlichen, Jugendarbeit
- Seniorenpolitik
- Teilhabe von Behinderten

Ein besonderes Anliegen ist mir ein Begegnungstreff für alle Bürger Messels zum Klönen, Kaffee trinken, spielen, Informationsaustausch, spezielle Themenvorträge und vieles mehr.

Paris, das Auto und ich

Am Wochenende starten wir immer mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag. Es ist ein Samstag im September 2019. Wir sitzen beim Frühstück zusammen mit den Kindern und diskutieren das Thema, welches die damalige Zeit vor Corona dominierte: Klimawandel und Fridays-for-Future Bewegungen.

Wie viele andere Jugendliche sympathisieren auch unsere Kinder mit dem Hauptziel dieser jungen Bewegung, der Aufforderung zur Umsetzung des auch von Deutschland 2015 ratifizierten Klimaschutzabkommens von Paris.

Innerhalb dieses Themenkomplexes kommt man zwangsläufig auf den Punkt:

Was kann man selbst tun? Der erste Schritt lag für mich nahe: Wo stehen wir überhaupt? Es gibt im Netz unzählige CO² Rechner. Ich wählte den des Umweltbundesamtes, der bei der Berechnung half. Ich kam auf einen Wert von ca. 9 Tonnen, also leider über dem deutschen Durchschnittswert von 8,4 T für das Jahr 2018.

Interessant war hierbei die Verteilung:

Unterdurchschnittlich war der durch mein Konsumverhalten generierte CO² Ausstoß. Meine Lieblingskaufhäuser sind Ebay-Kleinanzeigen und Foren. Wenn möglich, kaufe ich technische Artikel Second-Hand. Beim Essen achten wir auf regionale und Bio-Produkte. Mein Fleischkonsum ist eher gering. Kleidung kaufe ich nicht aus Trendgründen, sondern als Ersatz für Verschlissene. Gehen Dinge kaputt, versuche ich sie erstmal zu reparieren.

Leicht unterdurchschnittlich ist erstaunlicherweise auch der Wärmebedarf unseres 300 Jahre alten Fachwerkhauses. Hier hilft aber, dass wir auf insgesamt 270 qm mit 2 Familien à 4 Personen wohnen. Anders sähe es aus, wenn nur 4 Personen oder weniger im Haus leben würden.

Richtig ins Kontor geschlagen hat der Punkt Mobilität. Allein für meinen Arbeitsweg habe ich 2,3 T CO² emittiert. 0,5 T CO² für sonstige Besorgungs- und Familienfahrten. Wer selbst mal seine Emissionen nachrechnen möchte, nimmt den Verbrauch des Autos (l/100 km) x der gefahrenen Kilometer/100 x 2,37 kg CO²(Benzin) bzw. 2,65 kg CO² (Diesel).

Meine und unsere Art der Mobilität ist zu energieintensiv, denn es wird in der Regel nicht nur der Mensch, sondern auch noch 1-2 Tonnen Auto bewegt.

Helfen kann da nur der konsequente Umstieg auf Massentransportmittel (Öffentlicher Nahverkehr) oder das Fahrrad. Das Fahrrad ist das mit Abstand effizienteste Mittel, um den eigenen Körper von A nach B zu transportieren. Selbst als E-Bike Variante liegt der Energieverbrauch für die Strecke Messel - Darmstadt bei nur ca. 0,05 kWh. Das Radfahren in Messel ist aufgrund der einheitlichen Tempo 30 Regelung unproblematisch. Schlecht sind die Verbindungen zu unseren Nachbarstädten.

Es sind Freizeitwege über Feld- und Waldwege vorhanden, die unbefestigt und unkomfortabel sind, sowie ein hohes Konfliktpotenzial mit erholungssuchenden Fußgängern mit sich bringen. Alternativ kann man die Straße benutzen. Man ist aber dem Autoverkehr gegenüber

schutzlos, da es (mit Ausnahme nach Darmstadt über das Oberwaldhaus) keine Radwege an oder neben der Straße gibt.

Wären diese vorhanden, ließen sich die benachbarten Ortschaften (zumindest bei gutem Wetter) komfortabel auch für Ungeübte in ca. 20 Minuten erreichen. Die Entfernung nach Eppertshausen, Offenthal, Urberach und Darmstadt beträgt nur jeweils ca. 5 Kilometer. Ein Ausbau in dieser Richtung ist also unbedingt nötig. Die Attraktivität des Öffentlichen Nahverkehrs wiederum muss zusätzlich deutlich gesteigert werden. Er ist nur dann eine umweltgerechte Lösung, wenn die Transportmittel (Busse, Bahnen) eine so hohe Auslastung haben, dass sie, pro transportierter Person gerechnet, verbrauchsärmer sind als der Individualtransport. Lange Wartezeiten und deutlich längere Fahrzeiten sind ein Killer-Kriterium für den ÖPNV.

Es ist zum Beispiel nicht hinnehmbar, dass die Fahrzeit mit dem RMV nach Eppertshausen länger dauert als zu Fuß zu gehen. Die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und des Radverkehrs zwischen den Kommunen ist Landessache. Mit der für den Großraum Frankfurt / Offenbach / Hanau entwickelten Strategie "Region Frankfurt RheinMain in Bewegung" ist letztes Jahr ein integratives Konzept zum Thema "Mobilität für alle" mit einem ehrgeizigen Ziel verabschiedet worden:

„Frankfurt / Rhein / Main erreicht Bewegungsqualität für alle. Von jedem besiedelten Ort der Region ist innerhalb von fünf Gehminuten ein Mobilitätsangebot zu erreichen.“

Unnötiger Verkehr wird vermieden, notwendiger Verkehr wird umweltfreundlich und umweltgerecht gestaltet. Kurzum: Frankfurt / Rhein / Main wird die Fünf-Minuten-Region. Wünschenswert wäre die Ausdehnung dieses Konzeptes auf den Großraum Darmstadt.

Die Stadt und der Landkreis möchten zwar auch die Stärkung der Alternativen zum motorisierten Individualverkehr und haben dazu, unter Beteiligung der für Radverkehr und ÖPNV Verantwortlichen, einen Verkehrsgipfel gegründet, aber es mangelt an einer kundenorientierten Vision wie der oben erwähnten Mobilitätsstrategie Frankfurt / Rhein / Main.

Weiterhin stecken die generierten Ideen noch in einer Vorplanungsphase und erreichen bestenfalls einen mittelfristigen Zeitraum der Verwirklichung (in 3-10 Jahren). Die Region Messel kommt in den Publikationen zum Verkehrsgipfel nicht vor!

So ist den Bewohnern von Messel eine Nicht-Erreichung des Klimazieles zu verzeihen. So werde auch ich in absehbarer Zeit nicht auf Öffis umsteigen (können). Auch dieses ist ein Grund, weswegen ich mich im Gemeindeparlament engagieren möchte.

Zusammen mit meinen Mitstreitern der "Grünen Messel" möchten wir den Druck auf die Gemeinde und damit mittelbar auf den Landkreis hochhalten, so dass sich doch mehr und schneller etwas bewegt, als die bisherigen Veröffentlichungen hoffen lassen.

Stephan Meise



Wahrnehmung einer Jugendlichen

Jugendliche lernen irgendwann in der Mittelstufe der Schule das Wahlsystem kennen, bekommen die großen Parteien in Deutschland mehr oder weniger vorgestellt und lernen etwas über die Entstehung der Demokratie in Deutschland. Für das aktive politische Geschehen sind sie allerdings erst in Zukunft als potenzielle Wähler wichtig. Im Moment ist die Digitalisierung in der Schulbildung ein Thema, welches den Kindern direkt zugute käme.

Leider aber nicht die seit Jahren unzureichende Ausführung und Ausstattung der Schulen selbst. Der Zustand vieler Schulen ist seit langem erbärmlich. Gebäude von Anfang der 2000er werden als Neubauten bezeichnet und kommen selten in den Genuss von laufenden Sanierungen. Das Klischee der verdreckten Schultoiletten wird in den meisten Schulen bestätigt. Man merkt auch am Umgang der Politik mit der Corona-Krise, sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene, dass die Bedürfnisse der Kinder häufig hintenangestellt werden.

Beispielsweise fühlt sich momentan für viele Kinder der zweite Lockdown genauso an wie der Erste. Das liegt nicht daran, dass das Konzept aus dem ersten Lockdown so unglaublich grandios war. Viele Lehrer stellen nur das Material per Mail zur Verfügung. Gerade jüngere Kinder können aber noch nicht selbstständig lernen und sind auf die Eltern angewiesen. Viele Eltern wiederum haben im Spagat gleichzeitig mit ihrer Arbeit zu tun. Zahlreiche Schulen können keinen Videounterricht anbieten, weil die technische Ausrüstung dafür fehlt oder es manchen Lehrern an Erfahrung im Umgang mangelt. Digitalisierung ist zurzeit eine hohle Idee, was sehr schade ist, da man sie als DIE allgemeine Lösung für die Zukunft anpreist. Oft heißt es, unsere Generation sei politischer als Vergangene, weil sie für ihre Anliegen demonstrieren und viele öffentliche Bewegungen von ihnen getragen werden.

Politik ist allerdings auch für viele in meinem Alter ein deprimierendes Thema. Sie wird vor allem für ältere Wähler gemacht. Jugendliche dürfen erst ab 18 Jahren wählen. Die Jugendlichen können sich deswegen wenig einbringen und sind eindeutig in der Minderheit. Sie werden aber am längsten die Auswirkungen von politischen Entscheidungen zu tragen haben.

Es ist deshalb klar, dass Politik für eine nicht mehr jugendliche Wählerschaft gemacht wird. Viele Parteien bauen nicht auf eine junge Wählerschaft und versuchen auch gar nicht, sich für diese attraktiv zu machen. Sie ist unattraktiv aufgrund der geringen Größe. Damit wird die Politikverdrossenheit und die Abneigung gegenüber den Altparteien und momentanen Entscheidungsträgern sehr früh gefördert.



Themen, die die heutige Jugend später am schwersten und längsten betreffen, wie die Nachwirkungen der Corona-Pandemie

oder der Klimawandel, behandelt die Politik nicht weitsichtig und effektiv genug. Es gibt in manchen Angelegenheiten einen „Point of no return“ - und der trifft gerade in Sachen Klimakrise sehr bald ein. Irgendwann ist es einfach zu spät.

Ich würde mir wünschen, dass Politiker*innen zukunftsorientierter und schneller handeln. Die Gesellschaft hat die Verantwortung dafür, dass ein Leben in Zukunft noch möglich ist und sollte nicht davor zurückschrecken, Kinder und Jugendliche mehr in ihren Entscheidungen zu berücksichtigen.

Jugendliche aus Messel, aufgezeichnet: Stephan Meise

Jugendliche sind unsere Zukunft - und sind ernst zu nehmen.

Die Entscheidungen der Erwachsenen bestimmen ihre Zukunft!

Auch wir, die Grünen Messel, wollen auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene daran arbeiten, Jugendliche wieder für Politik zu begeistern .

Wahlkampfprogramm der Grünen

Wir möchten Messel auf den Weg zu einer modernen, aktiven und klimaneutralen Gemeinde bringen.

Wir möchten mit den Bürgern und den gewählten Vertretern gemeinsam zu einem Miteinander finden und neue Wege gehen. Innovativ und kreativ neue Lösungsansätze finden. Dazu möchten wir unter anderem Mitglied des Bündnisses "Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen" werden und von den Förderungen profitieren. Es gibt die verschiedensten Ansatzpunkte; von der ökologischen und digitalen Optimierung der Gemeindeverwaltung bis hin zu Beratungsgesprächen für Bürger. Auch werden Car-Sharing und der Einsatz von Elektrofahrzeugen eine Rolle spielen. Die Welt ist im Wandel und wir mit ihr. Packen wir es an!

Langfristige Stärkung der Kompetenz und Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch bedarfsgerechten Stellenausbau.

Die im Zuge der Haushaltssicherung auferlegten Sparmaßnahmen haben die Verwaltung an die Grenzen der Leistungsfähigkeit gebracht. Viele gemeindlichen Aufgaben müssen fremdvergeben werden. Wir begrüßen das Prinzip der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ), erkennen aber gleichzeitig, dass Messel aufgrund der Lage, Größe und Struktur innerhalb seines umliegenden Großraumes sehr speziell ist, so dass es innerhalb der IKZ für Messel nicht immer zu einer Win-Win Situation kommt. In diesem Fall sollte der Haushalt erlauben, die Gemeindekompetenz zu stärken.

Gesamtkonzept für nachhaltigen, umweltfreundlichen und sozialen Wohnbau erstellen und die Realisierung fördern.

Zielsetzung ist die Initiierung und Umsetzung von Maßnahmen, die für eine klimaneutrale Gemeinde förderlich sind. Auf dem Weg dorthin möchten wir Bürger, Unternehmen und Institutionen parteiübergreifend mit einbeziehen, um Veränderungen und Konzepte dauerhaft zu installieren. Wir sprechen uns für den Beitritt zur hessischen Vereinigung der Klimakommunen aus. Gerade in diesem Bereich stehen unterstützend diverse Förderprogramme des Bundes, des Landes Hessen und der EU zur Verfügung. Eine stärkere Vernetzung mit Institutionen, Projekten, Initiativen umliegender Gemeinden und Städte kann Messel helfen, dieses lohnende Ziel zu erreichen. In dem Gesamtkonzept werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- **Schaffung** von baulichen Voraussetzungen für eine gesunde Grundschule, Kindergärten und Gemeinschaftseinrichtungen.
- **Förderung** der energetischen Sanierung von Bestandsbauten, langfristige Umstellung auf umweltfreundliche Energieträger und Herstellung der energetischen Autonomie - insbesondere der gemeindeeigenen Gebäude, Maßnahmen zur Beschattung und Begrünung von Gebäuden, Dächern und Vorgärten.
- **Kostendeckender** Aufbau von langfristigen Werten im Bereich Wohnen, Umwelt und regenerativer Energie zur Erhöhung der Lebensqualität in der Gemeinde.

Basierend auf der von uns "Grünen Messel" aufgestellten Analyse des Gesamtumfeldes Messels strebt der Finanzausschuss der "Grünen Messel" die Wertschöpfung in den Bereichen Wohnen, Umwelt und regenerativer Energie an. Wir möchten Messel auf den Weg zur klimaneutralen Kommune bringen. Dieses bedarf Investitionen in den Ausbau regenerativer Energien und Bodennutzung. Die Erhaltung intakter Natur muss ein Ziel der Gemeinde Messel sein. Die "Grünen" Messel" sprechen sich ausdrücklich für eine "Nachverdichtung" der bebauten Fläche aus. Hierbei sind die aus unserer Sicht besonderen Plätze, wie die "Grüne Mitte" als Ort der Begegnung und Zerstreuung, sowie der alte Ortskern in seiner als Ensemble geschützten Anlage, zu erhalten und in der Bedeutung durch eine langfristige und zukunftsfähige Gesamt-Ortsplanung zu stärken. Wir sind überzeugt, dass diese Investitionen, neben dem betriebswirtschaftlichen Aspekt, der im Zuge der Verpflichtung zur ausgeglichenen Haushaltsführung sich sowieso rechnen muss, auch einen positiven Beitrag zur Lebensqualität bringen. Zum Ausgleich der immer weiter steigenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum möchten wir weiterhin Investitionen in gemeindeeigenen Wohnbau vornehmen. Diese Investitionen haben einen dämpfenden Effekt auf einen angespannten Immobilienmarkt, helfen beim Aufbau von gemeindlichen Vermögenswerten und schaffen regelmäßige Einnahmen. Innovative Konzepte wie die Bereitstellung von Räumlichkeiten zum gemeinsamen Arbeiten ("Coworking-Spaces"), Gründerförderung oder regenerative Energieerzeugung würden weitere Voraussetzungen schaffen, die Vielfalt der Gewerbe zu stützen. Förderung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz vor Ort. Das in Ansätzen schon vorhandene Grünflächenmanagement zur Förderung der Biodiversität und des Klimaschutzes muss weitergeführt werden.

Auch die IG Bürgergarten setzt sich für mehr Klimaschutz und Biodiversität im Herzen Messels ein. Dieses Engagement gilt es zu unterstützen. Die Trockenheit der letzten drei Jahre hat dem Wald stark zugesetzt. In dieser Situation ist es besonders wichtig, die unkontrollierte Entnahme von Oberflächenwasser aus der Grube Prinz von Hessen zu beenden. Für die Genehmigung ist der Landkreis zuständig. Durch die Wasserentnahme senkt sich das Grundwasser weiter ab, das beeinträchtigt den Wald noch zusätzlich. Die Grube ist zudem eine - kostenlose - Freizeiteinrichtung, nicht nur für die Messeler Bürger. Die Nachteile der Flächenversiegelung - hoher Oberflächenabfluss, hohe Temperaturen und Verminderung der Biodiversität - sind z.B. in der Ortsmitte zu beobachten, aber auch in dem Neubaugebiet „Wentzenrod I“. In künftigen Neubaugebieten / bei künftigen

Baumaßnahmen muss durch Vorgaben zur Flächenversiegelung und Gestaltung der Grundstücke Klimaschutz und Biodiversität stärker berücksichtigt werden.

Ausweitung des Vor-Ort-Angebots an ökologisch erzeugten Nahrungsmitteln. Wir möchten Anreize schaffen, z.B. durch einen regelmäßig geöffneten Marktstand oder durch einen „Unverpackt“-Laden. Diese Aktivitäten sollten unbedingt im Verbund der Ökomodellregion vor Ort erfolgen. Denkbar ist hier die Anwerbung von Fördermitteln zur Regionalförderung (LEADER; Anschub- und Investitionsförderung). Ziel ist die Förderung der einheimischen Landwirtschaft und die Unterstützung des ökologischen Anbaus. Der im Aufbau befindliche Bürgergarten wird einen Hinweis geben, ob Bedarf an weiteren Flächen für den Eigenanbau durch Messeler Bürger besteht, z.B. im Rahmen von solidarischen Landwirtschaftsprojekten.

Ein umweltverträgliches Müllkonzept: – Vermeiden – Verwerten – Entsorgen.

Bereits jetzt bringen viele Messeler Bürger nicht mehr benötigte Haushaltsgeräte etc. auf den Wertstoffhof und führen diese damit der fachgerechten Verwertung zu. Wir möchten Initiativen stärken, die eine nachhaltigere Nutzung ermöglichen, z.B. durch die Einrichtung eines „Repair“-Cafés und die Aufbewahrung und das Anbieten noch nutzbarer Produkte in einem Second-Hand- und Leihladen oder durch „Give-Schränke“.

Wir möchten die "Lebendige Dorfgemeinschaft" unterstützen und fördern

Wir möchten unseren Ort wieder lebendiger machen, für alle Generationen und vor allem mit allen Generationen, für und mit allen Menschen, die in Messel leben, ganz gleich, wo ihre Wurzeln liegen. Hierfür haben wir viele Ideen und Konzepte. Uns ist bewusst, dass nicht alles (finanziell) nur von einer Seite realisiert werden kann. Deshalb möchten wir unsere Ideen zusammen mit Kooperationspartnern auf den Weg bringen. Ein erster Schritt hierzu ist die Zusammenarbeit mit SocialArts e.V., mit dem wir die Interessengemeinschaft Bürgergarten auf den Weg gebracht haben, die nun selbständig an einem Bürgergarten arbeitet und die Zusammenarbeit mit Schule und Kindergärten aufnimmt. Auch möchten wir die Eigeninitiative der Bürger unterstützen, damit diese die Verantwortung für die Einrichtungen der Gemeinde Messel übernehmen. Aufgrund verschiedener Mängel sind einige Einrichtungen, wie beispielsweise das Kneippbecken oder der Volleyballplatz nicht nutzbar. Das möchten wir ändern. Bereits vorhandene Einrichtungen möchten wir erhalten, neue sollen dazu kommen. Interessengemeinschaften, Ehrenämter – das alles braucht ein Ort und macht ihn vielfältig und attraktiv!

Stärkung der politischen Transparenz und Informationsfreiheit.

Wir möchten unsere Arbeit transparent machen. Der Bürger soll nicht nur verfolgen können, was wir tun, sondern auch zum besseren Verständnis alle Informationen einsehen können. Wir möchten vielfältige verschiedene Kanäle nutzen. Dazu gehört das Nachrichtenblatt ebenso wie der digitale Weg. Wir wollen, dass jeder Bürger sich zu jeder Zeit informiert und mitgenommen fühlt. "Die Grünen Messel" halten es auch für lohnend, die politische Arbeit der von den Bürgern gewählten demokratischen Gremien transparenter zu gestalten. Wir halten es für sinnvoll, die öffentlichen Sitzungen online zu "streamen". Unabdingbar ist das Veröffentlichen der vollständigen Protokolle dieser Sitzungen, unter Wahrung des personenbezogenen Datenschutzes, aber einschließlich der Beschlussvorlagen. Wir treten dafür ein, die Schwellen zum Ausschluss der Öffentlichkeit höher zu legen.

Sozialverträgliche Kosten der Einrichtungen der Gemeinde

Aufrechterhaltung und Ausbau der bedarfsgerechten Kinderbetreuung.

Wir möchten eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den sozialen Einrichtungen Messels. Dazu gehört für uns nicht nur gemeinsam mit den Einrichtungen und den Eltern in die Diskussion zu gehen und Konzepte zu erarbeiten mit denen sozialverträgliche Kosten möglich werden können, sondern auch hier sehr transparent zu arbeiten und Licht in Verwaltungsabläufe zu bringen. Wir möchten, dass zu jeder Zeit klar ist, wie die Vergabe der Betreuungsplätze gehandhabt wird und wofür die Eltern zahlen.

Förderung der Jugend und der Kinder.

Messel verfügt über ein reichhaltiges Vereinsangebot mit einer starken Kinder- und Jugendarbeit. Dennoch gab es in der Vergangenheit Angebote, die im Laufe der Zeit verloren gingen und die wir reaktivieren möchten. Dazu gehören Ferienspiele ebenso wie Angebote für Kinder und Jugendliche, die durch den Kreis gefördert werden. Auch Kinder und Jugendliche, die sich nicht einem Verein anschließen möchten, benötigen einen Platz, an dem sie sich treffen können. Denn: Ein Kind braucht ein ganzes Dorf, um groß zu werden!

Begegnungsstätte der Generationen.

Eines unserer Herzensanliegen ist, eine Begegnungsstätte der Generationen zu initiieren, in der unterhaltsames, inklusives, (multi-)kulturelles und vor allem soziales Miteinander stattfinden kann. Wo verschiedene Angebote stattfinden, von der Lesung bis hin zum Spieleabend, vom Vortrag bis zum gegenseitigen Hilfsangebot. Ein Ort, an dem man zusammenkommt.

Migration und Integration.

Flucht, Vertreibung und Migration stellen Kommunen immer wieder vor die Herausforderung, Schutzsuchende über das lebensnotwendige Beherbergen und Versorgen auch in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Die Gemeinde Messel hat zusammen mit engagierten Bürgern und Vereinen in den vergangenen Zeiten Vorbildliches geleistet. Wir möchten diese Aktivitäten weiterhin unterstützen. Sie sichern den sozialen Frieden und geben den Betroffenen die Möglichkeit zu einer erfolgreichen Integration.

Engagement und aktive Mitgestaltung der Weiterentwicklung des Welterbes durch die Gemeinde Messel.

Das UNESCO Welterbe Messel verdient eine stärkere Würdigung und Verknüpfung mit der Gemeinde Messel. "Die Grünen Messel" streben eine neue Form der Zusammenarbeit mit der Welterbe Grube Messel GmbH an, um die Bedeutung der Grube für die Gemeinde Messel herauszustreichen und der Öffentlichkeit verständlich zu machen.

Wir möchten Messels Lage über verbesserte Anbindungen an den Großraum Rhein-Main aufwerten.

Die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs und anderer ressourcenschonender Transportmittel ist zur Erreichung des Klimaschutzzieles zu fördern und attraktiver zu gestalten. Alle umliegenden Gemeinden liegen in einem Radius von ungefähr fünf Kilometern. Eine Entfernung, die zur Bewältigung nicht immer unbedingt eines PKWs bedarf.

ÖPNV ausbauen und verdichten.

Darmstadt ist recht gut sowohl mit Bus als auch Bahn zu erreichen. Eine Verkürzung der Taktzeiten auf 20 Minuten werktags bzw. 30 Minuten am Wochenende und abends wäre wünschenswert. Unbedingt notwendig ist die Schaffung von attraktiven Direktverbindungen in die nächsten Nachbargemeinden Eppertshausen, Dreieich, Dietzenbach und Langen. Die Fahrzeiten betragen zurzeit das Doppelte dessen, was ein wenig geübter Fahrradfahrer benötigen würde. (Wenn nicht die fürchterlichen Radwege wären, siehe nächster Punkt).

Ausbau und Verbesserung von Radwegen in die umliegenden Gemeinden.

Die Radwege in die umliegenden Gemeinden bestehen aus unkomfortablen, vernachlässigten und unbefestigten Feld und Wirtschaftswegen. Der Konflikt mit zu Fuß gehenden Erholungssuchenden ist vorprogrammiert. Wir möchten die Position der Gemeinde Messel im Landkreis Darmstadt-Dieburg stärken und den Bedarf an befestigten, konfliktfreien Radwegen zu den Nachbargemeinden unterstreichen. Dieses führt zu überregionalen Lückenschließungen der Fernradwege im Rhein-Main Gebiet.

Car- und Bike-Sharing-Angebote etc. aktiv unterstützen.

Für Wenigfahrer ist der Erwerb eines eigenen Fahrzeuges ökonomisch und ökologisch unsinnig. Wir möchten die Lebenssituation der Mitbürger erleichtern, die nur selten ein Auto benutzen möchten, in dem wir Car- und Bike-Sharing-Anbieter für Messel gewinnen. In ganz Deutschland haben sich in vielen noch weit ländlicheren Gebieten Initiativen gebildet, die attraktive Formen der Mobilität ohne den Besitz eines eigenen PKWs anbieten. Den Bürgern Messels kann damit eine bezahlbare Alternative auf den vom ÖPNV vernachlässigten Strecken geboten werden.

Ausbau der Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge.

Für eine nachhaltige Verkehrspolitik ist die Elektrifizierung des Individualverkehrs aktuell eine Säule in einem Bündel von Maßnahmen zur CO² Reduzierung. Die Umstellung auf diese Antriebsart ist durch die Bereitstellung entsprechender Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum zu unterstützen. Die Ladestationen sollten in der gesamten Ortschaft Messels gut erreichbar sein und durch erneuerbare Energien gespeist werden.

Wir möchten, dass Sie entscheiden!

Gehen Sie wählen. Sind Sie mit unserem Programm zufrieden, wählen Sie uns. Wir freuen uns und sind bestärkt in unseren Grundsätzen. Fühlen Sie ihre Position weder von unserer, noch von einer anderen Partei repräsentiert, machen Sie ihren Stimmzettel ungültig. Auch dieses wird gezählt und registriert.

Aber: Bitte gehen Sie wählen. Entscheiden Sie aktiv, welchen Weg die Gemeinde zukünftig beschreitet.

**Auf jeden Fall:
Wählen gehen!***